

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 25

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kaiser kommt!

Ja, ja, er kommt, 's ist ausgemacht! Der Kaiser Wilhelm kommt, gebt Acht!
Nur schade, daß man nicht erfährt, wie, wo und wann er uns beeht.
Der Friedensbund wird frisch geknüpft, wenn er die Grenze überhüpft.
Klop' er am Bodensee, am Rhein, wo er nur will, man ruft: Herein!
Ich glaub', es wär' am allerbest, er käm' nach Frauenfeld ans Fest.
Man lädt ihn dann zu Gangäsch ein und schenkt ihm „Geeljok-Tschämpis“ ein;
Daneben raucht er ganz vertraut, ein ächtes Ermatingerkraut.
Kann dörft die wilden Schweizeriöh'n' in 22 Mustern sehn',
Den Urixtier, den Zürcherleu und Thurgau's Löwen alle zwei,
Den Muß von Bern und Appenzell, Schaffhausens Bock im Wollenfell,
Fry-Rhätiens Bock vom alten Chur, er putzt ihn nicht, er grüßt ihn nur.
Dieweil der Hohenzoller Stamm einst aus dem Land Graubünden kam.
Willkommen! ruft man ihm freundlich zu — doch Einer bleib' in Friedrichsruh!

Die Temperenzler-Demonstration in London.

Wie umgähner groß der Zug,
Kein Bild erklär' euch dies genug
Und keine großen Zahlen,
Doch will ich es versuchen gleich,
Annähernd zu erklären euch
Dies Bild des Colossalen.

Die Sonne strahlte drückend heiß,
Wie ich es aus der Zeitung weiß,
Und macht alle schwitzen,
Und manche Temperenzler-Kehl'
Ward rießig durstig, meiner See'l,
Bei dieier großen Hitze.

Kaum war nun die Demonstration
Beendet, als sogleich auch schon
Die Temperenzler gingen,
Und in den Kneipen ringsherum —
O schaudre, liebes Publikum —
An mit dem Trinken fingen.

Zehntausend Tonnen vom Pale-Ale
Verbrang man ohne viel Gequäl
Und Porter an fünfhundert.
An diesen Zahlen sieht man wohl
Was Gegner selbst des Alkohol
Noch leisten — was mich wundert.

Bei Stanley's Klage.

Laß rinnen der Thränen vergeblichen Lauf,
Es reget die Klage Caprivi nicht auf.
Betrüft dich in Afrika auch der Verlust,
So blieb noch ein Glück deiner trauernden Brust,
Du hast dich verliebt und verlobet.

Reiseregeln

für Schweizer, welche zum deutschen Schützenfest nach Berlin reisen.

Entferne an der Kleidung alles Nothe von dir, sonst hält man dich
für einen Sozialdemokraten, der eigens nach Berlin gekommen ist, um nichts
ahnende arme Polizeiipizel ins Garn zu locken und zu blamiren.

Wenn du an Friedrichsruh vorbeikommst, so berrage dich höchst gesittet und ehrbar, sonst hält man dich für einen Wilden aus einem wilden
Lande und behandelt dich demgemäß.

Wenn du zufällig Herrn v. Puttkammer begegnest, so mache eine tiefe
Verbeugung und sichere dich seiner Gunst, denn man kann nicht wissen, wann
er wieder ans Ruder kommt.

Auf dem Schützenplatz bediene dich eines möglichst kleinkalibrigen
Gewehres, sonst könnte man die Engel in deiner Hand für eine Bombe, dich
für einen Anarchisten halten.

Begeisteere dich nicht allzusehr für Arbeiterichuß, sonst wirst du zur
Hostie gezogen und mußt dich gewaltig langweilen.

Verläume nicht, in Berlin „Schweizerläse“ zu essen, da wirst du
etwas bekommen, was du in deinem Leben noch nicht geessen hast.

Reise recht früh fort, damit du dich in Berlin allmählich an die dort
herrschende Hitze gewöhnst und am Schützenfeste noch Vergnügen finden
kannst.

Das „explöste“ Gallörien.

Gott Lob und Dank! Es war gar prächtig angezettelt.
Hoch lebe unsere Systemsgemüte,
Womit man Alles eingehindert, eingebrettert,
Verstopft, vernagelt jedes Löchlein mit Genie!
Der Demokrat mag draußen nun vergeblich klopfen
Und wenn er auch den Schädel an der Wand zerstößt.
Das kleinste Wahlkreisrichter werden wir verstopfen;
Gallörien ist von Ungeziefer bald erlöst.“
So rassionirt heut' der, der einst vom Schützengarten
Am Grillenbergschize schritt dem Rathaus zu,
Wo sich für seine Wahl nach Bern zusammenschaarten
Die Demokraten. Diejen gibt er nun den Schuh,
wohin, sagt die Expedition.

Am Vesuv.

Viell Glend hast du schon erzeugt mit deinen feurigen Trieben,
Und dennoch wund' ich mich, daß oft so ruhig du geblieben.
Wurd' dir der Menschen Thun zu bunt, den Krater sah man glühen,
Da hat's in dir gehäumt, du hast verächtlich ausgepfeien.

Der h. Kantonsrath Zürich

hat,

da es sehr schwierig, fast unmöglich scheint, tüchtige Stimmenzähler zu
finden,

beschlossen:

Es ist das statistische Seminar zu beauftragen, so bald als immer
thunlich tüchtige Leute speziell für diese Branche heranzubilden.

A.: Du, me tött nu greti Däffer neh zu Stimmzähler im Kantons-
rath, denn müesjet's nid 6 oder 7 mal's gleich zähle.

B.: Du Nachstig, icho menge grete Däffer hät si mit Slys oder us
Verich' überzählt — wenn nüd si Farb Trumpf giß ist.

Wirth A.: Du Nachber, warum gönd an eueri Kantonsräth
nümme so viel go Brünni neh?

Wirth B.: Es dari fene ewig, will beid Parteie fast gleich groß sind.
En enzige Dreier-könnt die ganz Gschicht uf en anderi Seite ichlo.

Aus dem Schulleben.

Mutter: Was heis' z'vriegge, Röseli?

Röseli: He der Schuelmeister, het mi i dr Willi i d'Stude we
g'stellt, wil i g'seit ha, i sig chrank g'iv, daß i gester d'Schuel verümt ha.
Ja dänkt, Mutter, 's Krämerbäthli, dä Schlamp, het mi verrathe, i sig
z'Marit g'ange und er het sogar g'wüst, daß i bi go tanze.

Mutter: Das geit dä Heidöpfelkuppeichli nüt a. Wart nume
dä. Das will i dem Aetti säge. Im Früchlig ist d'Zyt us. Dä ha de
marichiere. Dä brucht e sötig's schöns und brav's Weitschi, wie du bist, nit
so z'vermolechtere.

Pater: U du, Käbel, was heist so en Düssel z'mache?

Käbel: He ig und Bäni's Nes hei Cigarre g'rault und du hei mer
i d'Zinger übercho.

Pater: Das geit dä Chlepfung nüt a, dir heit se zahlt, nit er.
Aber dem wei mer im Früchlig ichön hei zünde. — Und du Betsli macht
au so en Chudergring.

Betsli: Ja dänkt, Vater, i ha dem Chrüthänneli nume so nes chlis
Griffeli gnu. Du han ihm's du vor alle Schüeler müesje um gä und
d'Lehrere seit du no, en jede große Schelme heig him Chlyne ag'fange.

Mutter: O das ist doch schräcklich, so nes G'chrei z'ha wege me
Griffelstümpli.

Pater: Ja im meines au. Aber nume Geduld! Dä Herbst ist
d'Zyt us. Der ha de Blündel schüttre. — Und du Christi, worum chunst
du so lang nit?

Christi: Ig und de Lütschresli hei müesje dinne blibe.

Pater: Was ist de da los?

Christi: Mir hei dem Gibipeter d'Zwetschge g'schüttlet. Du hei
mer ihm du müesje go abrede und läge, es sig is leid und mir wellis
nümme mache.

Pater: O weli bluetige Schand. Du en sötige Bursch vo queuem
Hus mückt di so eme elende Geiß- und Schuldenamli go unterzieh. Das
ist unerhört! Aber nume Geduld. Dä elend Gotteskräpeler ha de im
Früchlig go Mist usfeste. Daz er nit nume g'wählt wird, will ihm
christlich gä.

Briefkasten der Redaktion.

K. i. P. Die Sache scheint nun mit dem gesuchten Entschiede erledigt und
können wir sie füglich ebenfalls aus Abhängig und Traktanden fallen lassen. Die
Aktionärs für die gebrochenen Herzen und die wieder gesichteten Gemüte werden
aus dem Haushaltungsgelde der lieben Mutter Helvetia bezahlt. Dagegen werden
Sie doch auch nichts einzuhwerden haben, oder, Patriot? — **O. F. i. G.** Lesen
Sie die jüngst erschienenen „kleinen Humoresken“ von Max Hirschfeld, welche
bei Hammer u. Ringe in Berlin erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben
sind. Einiges Fröhlicheres haben wir nicht bald gelesen und dabei sind die lustigen
Geschichten alle recht beizende Satiren auf die sich überall breit machenden Un-
arten der Gesellschaft. Schade nur, daß das Büchlein so wenige Blätter hat; das
ist das Einzige, was wir an demselben auszusetzen haben. — **G. i. P.** Schönen
Dank für das freundlich überhandte Buch und gewärtigen wir gerne noch das
Versprochene, um eventuell einen Scherz auszutatten zu können. — **Origenes.**
Es hat Mühe gekostet, Alles einzufacheln und konnte dies nur — was wir gerne
vermieden hätten — auf Kosten anderer geschehen. — **H. i. Berl.** Wieder Gi-
nges auf dem Tische liegen geblieben. — **O. P. i. K.** Nun sind ja die Tage
der Rosen, pfücken Sie drauflos und seien Sie sich brav. — **Spatz.** Ja, das
geht ganz gut an und doch bleibt noch ein Rest. — **K. i. B.** Die Post hat
offenbar Ihre Briefe verloren; zugekommen sind uns keine. — **J. L. i. F.** So
viel wir wissen ist die Höhe dieses Betrages limitirt. Besser Deppis als nüüt. —
N. N. So, wir sollen Ihre Einsendung aufnehmen, aber Sie ja nicht verrathen,
da Ihnen sonst Unannehmlichkeiten erwachsen könnten. Also, wenn uns dann solche
erblühen, wäre Ihnen das gleichgültig. Das ist in der That sehr tapfer. — **S.**

H. Ach, der arme Kerl, wie gönnten wir ihm von Herzen einmal Ruhe. Es scheint doch, als ob man ihn nicht entbehren könnte oder wollte. — **A. M. i. E.** Das Gespräch schon, die Zeichnung wahrscheinlich nicht. — **U. G. i. R.** Schönen Dank und Gruß. — **S. S.** „Herr Zegerli, Herr Zegerli, iez bin i sehu à Bruut.“ So betet wohl nicht jedes Mädel, sondern eher das Umgekehrte. — **V. a. K. a. S.** Sie haben's wieder gut gepreist, da unsere bekannten Ströme drinnen bei den drei Höflein. Natürlich, Euereis muss nie müllt ha! Näpft allezeitigen Grüßen. Was machen's au im Aeffland? Braucheder fet Chartepiel mit dem Schelle-gaggen? — **T. i. S.** Uebertriebene Sentimentalität. — **G. F. i. H.** Der Staat

kennt kein Recht, kein Gewissen, keine Religion, keine Moral und keine Gerechtigkeit, wenn es sich um die Füllung seiner Käse handelt. —

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, 120-3
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

Wilhelm Würth,
vormalige Gebr. Källiker,
18 Sonnenquai 18,
ZÜRICH.
Spezial-Preise für Hôteliers. —

Teppiche, Möbelstoffe,
Portières, abgepasst und am Stück
Linoleum-, Cocus-Thür-
Vorlagen. 107

HOTEL STORCHEN, HERISAU

Den Herren Geschäftsreisenden und Passanten bestens empfohlen. In nächster Nähe des Bahnhofes. — Telephon. — Fuhrwerk. — 79-
M. Pfister-Peter.

Wechselstube der Schweiz. Kreditanstalt

Paradeplatz ZÜRICH Paradeplatz.

An- und Verkauf von Banknoten und Münzen aller Länder. Wechsel, Chèques, Kreditbriefe. Solide Anlage-papiere. (M7819Z) 115-7

Dachsen Rheinfall Hôtel Witzig
Route Schaffhausen-Zürich. Eisenbahn-Bureau, Post, Telegraph und
Telephon im Hause.

10 Minuten zum Schloss Laufen, Fischenz, Känzeli (Hauptansicht).
Geräumige Säile für Hochzeiten und Gesellschaften. Billige Logements.
Gartenwirtschaft. Fernsicht in die Alpen.

Nach letztem Eisenbahnzug freie Fahrt zur Rheinfallbeleuchtung.

Inhaber der Bahnhof-Restaurierung Winterthur.
Gebrüder Witzig. 113

B LAUE FAHNE
Münstergasse No. 4, Zürich.
Neuestes grösstes Münchener Bierlokal mit originalen Wandgemälden,
nebst gemütlichen Jägerstübchen.
Spezialausschank des Bürgerlichen Brauhauses München
95 (Münchener Bürgerbräu) Vorzügliches Bier direkt vom Fass.
Anerkannt gute Küche. Reichhaltiges kaltes Buffet.
Reine offene & Flaschenweine

Lager
elektrischer Apparate
J. W. Stedtfeld,
Zürich, Zähringerplatz.
Uebernahme von elektrischen
Beleuchtungen, Haus- und Telephon-Leitungen. 22-23.

Grössere Arbeiten nach Auswärts
ohne Berechnung der Reisespesen.

„Corn Remedy“,
Englisches Hühnerangemittel.

Vollständig unschädliches Mittel
zur schmerzlosen Entfernung von
Hühneraugen, Warzen etc.

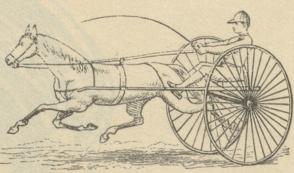
Preis per Etui Fr. 1.25 Cts.

Haupt-Dépôt:
Centralapotheke v. A. O. Werdmüller
vis-à-vis dem Bahnhof
Zürich. 110-6

Holzschnitte-Clichés
bester Ausführung
Bern. Fischer
RIESBACH-ZÜRICH

P. Meinel, Basel
Klosterberg 19.

Atelier für Anfertigung und Reparatur von Saiten-Instrumenten.
Specialität: Violinen und Zithern,
nebst dazugehörigen Bestandtheilen und
Saiten. Bogen und Etuis. Lager
von alten Violinen. 118-12
Vorzüglichste Arbeit. Billige Preise.
Ansichtssendung.



Fahr-Handschuhe

Dogskins, sehr solid, elegante Ausführung, besetzt à Fr. 5,
einfach à Fr. 4. — 86-

Militair-Handschuhe

empföhle besonders meine Specialität:

Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)
Bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —
J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.
St. Gallen, Marktplatz 13. — Basel, Freie Strasse 70.

Direktor Import.

@@ Probekisten @@
von 6 ganzen Flaschen in 6 ausgewählten Sorten Malaga, Sherry,
Moscatel, Oporto und Madeira, gegen Einsendung oder Nach-
nahme von Fr. 12.50 ab Basel. **Pfaltz, Hahn & Cie.,**
Barcelona und Basel. Hoflieferanten Ihrer Majestät der
Königin Regentin von Spanien (12-26)

Preisliste
jahrlich



Aechte bayrische Hochlands-Joppe

für Mark 10. —

in 8 flotten Original-Fagons für Jäger, Förster
Touristen, Oekonomen, Vereine und Privaten
versende ich gegen Nachnahme in alle Länder

Wasserdichte

Tegernseer Wettermäntel
Mark 12.50.

Loden-Kaiser-Wettermäntel
Mark 20 bis 30.

Loden-Jagd- u. Touristenhüte
Mark 3 bis 5.

Illustrate Preis-Courante mit Lodenmustern
und Maassanleitung versende gratis u. franko.

Hermann Scherrer, München,
Herren-Garderobe-Versand,
Neuhäuserstrasse, 3. 99-12
Versand-Dépôt für die Schweiz:
Hermann Scherrer, z. „Kameelhof“, St. Gallen.



Englisches Velo,

Rudge Nr. 1, Tricycle, ausge-
zeichnete Maschine, wie neu, ist bil-
ligst zu verkaufen durch **E. Nedwig**
in Luzern. 124-2

LUZERN.

W.ECKER, Optiker

Kapellplatz.

Spezialität: 105 6

Reise- u. Theater-

Perspektive

in grossartiger Auswahl.
1000 Stück auf Lager.

„Der Gastwirth“.

Offizielles Organ
des Schweizerischen Vereins der Hôteliers, des
schweiz. und der kantonalen Wirthvereine.
Abonnement per Jahr 5 Franken.